

um zu helfen und zu trösten, bis auch sie für ihre Gutmütigkeit von der bösen Hexe vertrieben werden. Wie nun zwei lustige Handwerksgefallen vereint mit Zwergen und Drachen nach vielen Abenteuern diese verwunschene Stadt und schließlich auch die Glücksee vom Fluche erlösen, sodas die Glückshuhr in der Weihnachtsnacht zum erstenmal wieder schlagen und Weihnachtsglück in die arme Menschheit einziehen kann, das alles schildert in seiner volkstümlichen Weise das Märchenstück der beiden Freitaler Lehrer Roth und Ulbricht, das am Sonntag, den 9. Dezember, der Turnverein Pulsnitz M. S. in Menzels Gasthof als Weihnachtsgabe bot. Gegen 60 Kinder und Erwachsene hatte er zu diesem Spiel vereint unter der musikalischen Leitung des Herrn Lehrer Frister. Eine ganz gewaltige Arbeit hatte man sich damit vorgenommen, um Mittel für die gesunde Turnbewegung zu erlangen, und überaus reicher Besuch hat die Mühe gelohnt. Das Stück verlangt nach einer Wiederholung, so mühevoll ist es, so schön ist es aber auch! Man weiß nicht, was man mehr hervorheben soll: den sinnigen Text, die schöne Szenerie, die packende Musik, die reizenden Chorlieder, das treffende humorvolle Spiel der einzelnen Darsteller, die vom jüngsten bis zum ältesten sich einer guten Aussprache befleißigten, die exakten Reigen der Waldgeister und Sterne im bunten Farbenpiel, die feinen Gewänder, die neugierigen Enten, die böse Hexe oder den kleinen unverzagten Hinkelbein — kurz, wer dieses Stück noch nicht sah, der eile ja Mittwoch 7 Uhr abends zu Menzels, um sich und seine Kinder an bunter Märchenwelt zu erfreuen!

Lichtenberg. (Bürgermeisterwahl.) In der letzten Gemeindevorordnetenversammlung war als wichtigster Punkt der Tagesordnung die Wahl des Bürgermeisters. Die Wahl ergab, daß Herr E. Siegemund (Mittelpartei) mit 8 gegen 7 Stimmen als Bürgermeister für die nächsten 6 Jahre gewählt war.

Lichtenberg. (Kaninchen-Auszeichnungen.) Auf der Bezirksausstellung in Kamenz erhielten hiesige Züchter folgende Preise: Oswin Mißbach auf Holländer einen Siegerpreis, vier Ehrenpreise, drei erste, sechs zweite und zwei dritte Preise, ferner die I. Gesamtleistung vom Holländerklub für die Ober- und Niederlaufst, auf Japaner einen Ehrenpreis, einen zweiten und einen dritten Preis; Willy Mißbach auf Holländer drei Ehrenpreise und sieben erste Preise und die II. Gesamtleistung vom Holländerklub für die Ober- und Niederlaufst, auf Luz einen Ehrenpreis und einen dritten Preis; Kurt Hempel auf Holländer zwei Ehrenpreise und einen zweiten Preis; Max Birnstein auf Englische Scheden drei Ehrenpreise, einen zweiten und drei dritte Preise, auf Chin. einen ersten und zwei dritte Preise, auf Hermelin einen zweiten und einen dritten Preis; Richard Gärtner auf Chin. einen Ehrenpreis, zwei erste, zwei zweite und drei dritte Preise; Erwin Thieme auf Schwarzloch einen Ehrenpreis und einen ersten Preis, auf Chin. einen zweiten und einen dritten Preis; Max Brüdnner auf Luz einen zweiten, auf Chin. einen dritten Preis; Max Gäbler auf Deutsche Widder einen Ehrenpreis und zwei dritte Preise; Arthur Thalheim auf Schwarzloch einen Ehrenpreis und drei dritte Preise; Martin Klossche auf Chin. einen dritten Preis; Willy Fischer auf Niesen-Silber drei dritte Preise; Paul Freudenberg auf Engl. Scheden zwei dritte Preise; Erich Bonack, Leppersdorf, auf Belgische Niesen einen dritten Preis; Curt Brecher, Leppersdorf, auf Japaner einen Ehrenpreis, einen ersten und einen dritten Preis; Max Thieme, Leppersdorf, auf Japaner einen dritten Preis. Arthur Großmann, Kleindittmannsdorf, auf Niesen-Silber einen dritten Preis; Paul Seifert, Kleindittmannsdorf, auf Niesen-Silber einen Ehrenpreis; Arthur Seifert, Kleindittmannsdorf auf Nüssen einen ersten Preis — Möge dieses ein Ansporn für viele andere Züchter sein.

Weißbach. (Gut Zucht.) Auf der 26. Deutschen Nationalen Geflügel-Ausstellung in Kiel erlang der Geflügelzüchter Paul Behner von hier aus seiner 23jährigen Spezialzucht „schwarze Krüpper“ auf vier ausgestellte Tiere viermal sg. und vier Ehrenpreise. Möge selbigem noch weiterer Erfolg beschieden sein.

Bauzen. (Die Freidenker auf dem Kirchhof.) Sozialistische Blätter berichten über ein Vorkommnis bei der Beerdigung eines Dissidenten auf dem kirchlichen Friedhof in Bauzen: Dort habe ein Sozialdemokrat, da der für die Genehmigung zuständige Superintendent verreist gewesen sei, sich entschlossen, ohne besondere Genehmigung der Kirche am Grabe zu sprechen. Als er seine Rede begann, habe ihn der Friedhofsinspektor zur Vorzeige seiner Legitimation aufgefordert. Die Angehörigen seien über diese „widerrärtige Szene“ in eine ungeheure Erregung geraten, einer von ihnen habe den Friedhofsinspektor vom Grabe weggezogen. Schließlich sei sogar ein vom Friedhofsinspektor herbeigeholter Polizeibeamter erschienen um den Tatbestand und die Personalien der Beteiligten festzustellen. Hierzu ist festzustellen, daß dem Freidenker beim Betreten des Friedhofes nochmals in aller Ruhe von dem Friedhofsinspektor erklärt worden war, daß die nachgesuchte Genehmigung der Kirche nicht erteilt worden sei. Als der Freidenker trotzdem am Grabe den Versuch machte, zu reden, fragte ihn der Friedhofsinspektor nach der schriftlichen Genehmigung. Die Folge war, daß er von einem anderen Freidenker rücklings vom Grabe heruntergerissen und geschlagen wurde. Dieser Angriff auf den Friedhofsinspektor wurde von der Kanzlei aus beobachtet, und lediglich aus diesem Grunde erschien ein Polizeibeamter, um den Tatbestand festzustellen, was nicht am Grabe geschah, sondern in der Friedhofskanzlei.

Seitzhen. (Einbruch in den Bahngedächraum.) Bei einem in der Nacht zum 7. ds. Mts. in der Zeit zwischen 12 und 2 Uhr in den Gedächraum des Bahnhofes in Seitzhen verübten Einbruch wurden folgende Sachen gestohlen: 3 Pakete in grauem Papier, enthaltend 12 neue graue und 48 neue weiße Handtücher, letztere 48/100 Zentimeter, je ein Copon Schlofferflanel, 80 Zenti-

meter breit, Rohköper, 75 Zentimeter, Velour, blau, 70 Zentimeter breit, Flanel, 75 Zentimeter breit, elektrische Artikel, wie 2 Zugkettenfassungen aus Messing, 2 Panzerdosengeschäfte, 1 Handlampe mit Schutzdraht, 2 Ausschalter, 10 Kabelverschlüsse, 20 Abstandschellen, 1 größere 16er Stahlpanzerdose, 1 Hebelauschalter 2 mal 25 Amp., 50 Stück Rundpatronen, 6 Amp. Die Pakete trugen die Typennummern 2007, 5143, 4367 und die Adressen Richard Ramke, Cossien, Karl Sperling, Göbda, und Magdalena Witschke, Seitzhen. Sachdienliche Mitteilungen erbitet der Gendarmerie-Standort Gauzig oder die Kriminalabteilung Bauzen.

Nächste Ratstagung in Madrid?

Wenn man in Berlin nicht ursprünglich damit gerechnet hätte, daß diese Konferenz ein praktisches Ergebnis für die deutsche Politik haben würde, dann hätten die 38 Punkte dieser Tagesordnung auch in allen Verhandlungen in Genf mit stellvertretenden Außenministern und Staatssekretären sich abwickeln lassen. Die Ententegespräche, die in Lugano zu beginnen scheinen, hätten auch in Genf geführt werden können. Lugano hat keine Schuld daran, daß man unzufrieden sein muß. Im Gegenteil: die schöne kleine Stadt hat mehr getan, als die Politik verdient. Der Gedanke, die Ratstagungen nicht in Genf abzuhalten, gewinnt an Boden. Man spricht davon, daß bereits für die nächste Tagung des Völkerbundes im März eine Einladung nach Madrid vorliegt.

Wie verhält sich die deutsche Delegation?

Soweit man von der Bildung einer offiziellen Auffassung bei der deutschen Delegation bereits sprechen kann, bestätigte es sich in den Mittagsstunden des Montags, daß die deutsche Delegation vorläufig daran festhalten will, daß in Lugano nichts Besonderes geschehen soll. Man bemüht sich, vorläufig die Verhandlungen der Tagung des Völkerbundes in den Vordergrund zu stellen und spricht davon, daß der polnisch-litauische Zwischenfall noch immer sehr ernst sei und daß die dauernde Verschleppung dieses Konflikts vor dem Völkerbund vielleicht einmal zu Gefahren führen könne. Am stärksten beschäftigt sich die deutsche Delegation mit der Saaranleihe, die plötzlich auf die Tagesordnung des Völkerbundes gesetzt ist. Es handelt sich dabei um eine ziemlich beträchtliche Anleihe für technische Verbesserungen im Post- und Eisenbahnwesen des Saar-gebiets, bei der die finanziellen Grundlagen sehr große Schwierigkeiten machen sollen. Der deutsche Außenminister empfing Montag nachmittag den englischen Außenminister Chamberlain. Eine Besprechung mit dem italienischen Delegierten Brandi ist auch vorgesehen.

Nur Komplimente.

Das Thema der öffentlichen Ratstagung.

Lugano. Die öffentliche Sitzung des Völkerbundes begann um 11,30 Uhr am Montag nach Erledigung der üblichen Geheimhaltung, die diesmal nur einige Minuten in Anspruch genommen hat. Am Ratstisch sah man den Völkerbundrat diesmal in erster Garnitur; alle Ratsmitglieder und die meisten Sekretariatsbeamten waren in schwarzen Röcken erschienen, was einen feierlich-tragischen Eindruck machte. Brandi eröffnete mit wenigen Worten die Sitzung und begrüßte die wiederhergestellten Kollegen Chamberlain, Stresemann und Titulescu.

Chamberlain und Titulescu antworteten möglichst kurz; Stresemann, deutsch sprechend, erinnerte an das Verbot seiner Verträge, nach Genf zu gehen, und dankte den Kollegen und dem Generalsekretär für die bereitwillige Uebnahme

meter breit, Rohköper, 75 Zentimeter, Velour, blau, 70 Zentimeter breit, Flanel, 75 Zentimeter breit, elektrische Artikel, wie 2 Zugkettenfassungen aus Messing, 2 Panzerdosengeschäfte, 1 Handlampe mit Schutzdraht, 2 Ausschalter, 10 Kabelverschlüsse, 20 Abstandschellen, 1 größere 16er Stahlpanzerdose, 1 Hebelauschalter 2 mal 25 Amp., 50 Stück Rundpatronen, 6 Amp. Die Pakete trugen die Typennummern 2007, 5143, 4367 und die Adressen Richard Ramke, Cossien, Karl Sperling, Göbda, und Magdalena Witschke, Seitzhen. Sachdienliche Mitteilungen erbitet der Gendarmerie-Standort Gauzig oder die Kriminalabteilung Bauzen.

Dresden. (Zum Lohnstift in der sächsischen Textilindustrie.) Wie dem Teunion-Sachsendienst aus Berlin gedrahbet wird, sind die Verhandlungen im Lohnstreit der sächsischen Textilindustrie, die gestern vormittag im Reichsarbeitsministerium begonnen haben, gestern nicht zu Ende geführt worden. Da die wirtschaftlichen und sozialpolitischen Folgen einer Arbeitsunterbrechung in dieser Industrie größer sein würden als im westdeutschen Eisenstreit, erstrebt man eine beide Parteien befriedigende Lösung des Streites. Zu den Verhandlungen sind im ganzen 60 Arbeitgeber und Arbeitnehmer erschienen. Die Verhandlungen werden heute Dienstag vormittag fortgesetzt.

Dresden. (Das neue Landtagsmitglied.) Anstelle der tödlich verunglückten sozialdemokratischen Abgeordneten Frau Schilling wird Frau Ida Bauer in Leipzig-Paunsdorf in den Landtag eintreten.

Schnieberg. (Warnung für junge Mädchen.) Ein hiesiger Autobesitzer wurde auf der Fahrt von Dresden im Walde zwischen Wendisch-Karsdorf und Oberhälslich von einem jungen Mädchen aus Niederfraundorf, das von einem jungen Burschen vergewaltigt werden sollte, um Hilfe angerufen. Der Bursche hatte das Mädchen zu bewegen gewußt, auf seinem Motorrad mit Platz zu nehmen, und bis in den Wendisch-Karsdorfer Wald mitgenommen. Beim Lichtschein des Autos ergriff er auf seinem Motorrad in Richtung Dippoldiswalde schlenmigt das Weite. Das Mädchen wurde im Roter Hirsch in Dippoldiswalde untergebracht.

Kirchberg. (Ein Kraftwagenfahrer verurteilt.) Der Chauffeur Schäblich, dem der am 6. Oktober erfolgte Zusammenstoß seines Lastkraftwagens mit der Lokomotive der Schmalpurbahn an der Haltestelle in Kirchberg zur Last gelegt wird, wurde zu 150 Mark Geldstrafe und zur Tragung der nicht unbedeutenden Kosten verurteilt.

Inflation künftig strafbar.
Vom Parteitag der Volksrechtspartei in Leipzig.

Leipzig. Die Volksrechtspartei hielt in Leipzig ihren zweiten sächsischen Parteitag ab. In einer öffentlichen Kundgebung sprach Senatspräsident a. D. Dr. Loebe über Reichstagsarbeiten. Jedenfalls sei im Augenblick die Stim-

der Mehrarbeit bei Verlegung der Ratstagung. Nun dankte Brand dem Bürgermeister von Lugano, Beladini, und der ganzen Stadt Lugano für die erfolgreichen Bemühungen anlässlich der etwas plötzlichen Verlegung der Ratstagung.

Die Tagesordnung umfaßte fünf Punkte. Sie wurden sämtlich vertagt. Darunter befanden sich die Berichte der Wandratskommission, der ungarisch-rumänische Optantenstreit und die Frage der Verminderung der Ratstagungen von jährlich vier auf drei. In diesem Tempo hätte das gesamte Programm der diesmaligen Session bis mittags erledigt werden können. Trotzdem wurde die Sitzung um 12 Uhr abgebrochen und die nächste auf Dienstag, 10,30 Uhr vormittags, angesetzt.

Chamberlain bei Dr. Stresemann.

Lugano. Nach dem Besuch, den Brand am Montag vormittag Chamberlain gemacht hat, war nachmittags der englische Außenminister um 5 Uhr bei Dr. Stresemann. Er hatte mit ihm eine Unterredung von fast zwei Stunden. Ueber diese Unterredung wird von der deutschen Delegation nur bekanntgegeben, daß man sich „über die im Vordergrund stehenden politischen Fragen ausgesprochen habe“.

Zum Scheitern der Verhandlungen für Westsachsen—Thüringen

Berlin, 11. Dezember. Wie der „Vorwärts“ ergänzend zu den Verhandlungen im sächsisch-thüringischen Textilkonflikt meldet, gab vor Eintritt in die Verhandlungen der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums eine Erklärung ab, daß diese Besprechungen nicht auf der Grundlage des von beiden Parteien abgelehnten Schiedsspruches geführt werden, sondern daß sie völlig neutralen Art seien. Es sei nicht unmöglich, daß ihn der Reichsarbeitsminister zum Sonderlichster für diesen besonderen Streitfall erneue.

Die Unternehmer hätten durch ihren Vorkämpfer Dr. Bellmann angedeutet, darauf bestehen zu müssen, daß der vom Schlichter Haak gefällte Schiedsspruch beseitigt, bzw. wesentlich verschlechtert werde. Die Gewerkschaftsvertreter hätten dieses Ansinnen entschieden zurückgewiesen. Sie hätten verlangt, daß das Reichsarbeitsministerium eine Vermittlungsaktion so einstellen müsse, daß dabei eine wesentliche über den Schiedsspruch hinausgehende Lohnerhöhung für alle Textilarbeiter und -arbeiterinnen herauskomme. Gleichzeitig sei der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums darauf hingewiesen worden, daß es sich trotz Bestreitens der Unternehmer bei den Lohnbewegungen in der gesamten deutschen Textilindustrie um eine Generaloffensive der Textilindustriellen handle. Nach Beendigung der Parteiaussführungen sei auf Vorschlag des Vorsitzenden eine Arbeitskommission, bestehend aus je vier Arbeiter- und Unternehmervertretern gebildet worden. In später Abendstunde seien die Verhandlungen als gescheitert abgebrochen worden.

mung über die Aufwertungsfrage im Reichstag nicht glänzend. Er habe die Absicht, einen Antrag zu stellen, daß die vorläufige Herbeiführung einer Inflation, also Schädigung deutscher Währung, künftig unter Strafrecht gestellt werde.

Hierauf wurde eine Entschließung angenommen, unter der unter anderem eine landesgesetzliche Regelung der Gemeindefinanzen-Aufwertung gefordert wird, die der Finanzkraft der Städte und den berechtigten Forderungen der Gemeindefinanzenläubiger Rechnung trägt. Eine Miet-erhöhung müsse bekämpft werden. Die Belange der Hypothekengläubiger und die der Hausbesitzer würden durch Befestigung der Mietzinssteuer wahrgenommen. Die Verwaltungsreform sei eine Staatsnotwendigkeit. Außerdem trete die Partei für die Sicherung und Erhaltung des Berufsbeamtentums als eine der Säulen des Mittelstandes ein.

Warnung vor falschen Banknoten.

Betrüger mit außer Kurs gesetzten Banknoten treten seit einiger Zeit vorzugsweise in Dresden und Umgebung und in der östlichen Hälfte des Freistaates Sachsen auf. Einer der Betrüger operiert mit außer Kurs gesetzten sächsischen Banknoten im Werte von 500 Mark, auf denen er die Ausgabedaten verfälscht, um ihnen das Aussehen gültiger Banknoten zu geben. Dieser Betrüger erscheint bei Geschäftsleuten, vorzugsweise in Möbelhandlungen, kauft einen Gegenstand, zahlt mit Banknoten der erwähnten Art und läßt sich die überschüssigen Beträge zurückgeben. Ein anderer Betrüger betätigt sich zurzeit vorzugsweise in der Lößbau-Bittauer Gegend. Er sucht betagte Rentnerinnen auf, denen er vorschwindelt, er sei beauftragt, ihnen eine von einem Wohlthätigkeitsverein zugedachte Weihnachtsgabe zu überbringen. Dabei überreicht er den Rentnerinnen außer Kurs gesetzte Reichsbanknoten und nötigt sie, die überschüssigen Beträge herauszugeben. Beide Betrüger sind etwa 30 bis 40 Jahre alt, 1,70 Meter groß und treten äußerst sicher und gewandt auf.

Gefährlicher Brandstifter.

In den letzten Monaten brannten in Obersächsen bei Glauchau, Frobsheida, Kunnersdorf bei Augustsburg usw. Strohhelmen und Felscheunen nieder, ohne, daß es gelingen wäre, den Brandstifter zu fassen. Im benachbarten Waldenburg gelang es den Bemühungen der Polizeiorgane, den 27 Jahre alten landwirtschaftlichen Arbeiter Emil Haubold aus Kunnersdorf festzunehmen, da er stark im Verdacht stand, die Brandstiftungen ausgeführt zu haben. Der Festgenommene ist teilweise geständig. In nächster Nähe von Glauchau übernachtete er Anfang November in einem Strohhelmen, den er niederbrannte, weil er an den Flammen eine gewisse Befriedigung fand, wie er bei seiner Vernehmung angab. In Kunnersdorf bekam er mit einem Gutbesitzer, bei dem er arbeitete, Streit. Kurzerhand brannte der Bursche beim Eintreten der Nacht eine Scheune an, so daß das ganze Bauerngut seines Arbeitgebers eingeschert wurde. Für die Begehung dieses Verbrechens hat Haubold 20 Monate Zuchthaus verbüßt. Als er wieder entlassen worden war, ging er auf kurze Zeit der Beschäftigung nach, um erneut sein verbrecherisches Tun und Treiben